

Denn die Liebe läßt sich nicht,  
Wenn der Körper auch zerbricht.

Traurig müssen wir nun lassen  
Manche in der Einsamkeit,  
Doch wir wollen uns nur fassen  
Und uns halten stets bereit;  
Denn wer weiß, wenns Gott gefällt,  
Uns zu rufen aus der Welt.

R.

**Miscellen.**

Man geht jetzt ernstlich damit um, auf den deutschen Eisenbahnen die Dampfkraft außer Cours zu setzen; die Erfindung des Mechanikus Wagner in Frankfurt, die Wagen durch electromagnetische Kraft zu treiben, soll sich bewähren. Der Erfinder verlangt für die Mittheilung seines Geheimnisses 100,000 Gulden und man hat bereits vom hohen Bundestag aus den deutschen Bundesstaaten vorgeschlagen, ihm die Erfindung abzukaufen.

Die Moderkrantheit der vornehmen Welt in allen großen Städten ist die Grippe. Am meisten aber scheint Berlin dafür empfänglich zu sein, wo jetzt 80,000 an dieser Krankheit darniederliegen sollen.

Der Kaiser von Rußland hat die Schauspielerin Rachel in Paris auf ein Jahr engagirt und ihr einen Gehalt von 250,000 Fr., einen Tisch mit 6 Bedecken, ein prächtiges Hotel und eine Equipage angeboten.

**Charakterzüge.** Folgende Charakterzüge sind, wie dergleichen meist zu sein pflegen, weder ganz wahr, noch ganz aus der Luft gegriffen: Bei Tische zeichnet den Deutschen sein Appetit im Essen aus, und den Engländer sein Appetit im Trinken; der Spanier ist frugal, der Franzose ein Feinschmecker, der Italiener mäßig. Pracht und Reichthum zeigt sich in Deutschland in den Befestigungen, in der Flotte bei den Engländern, beim Spanier in den Waffen, in Kleidung und Möbeln bei den Franzosen, in Kirchen und Palästen bei den Italienern. Der deutsche Ehemann ist Herr, der englische Despot, der französische galant, der italienische ein Freund, der spanische ein Tyrann. — Der Deutsche denkt langsam und gründlich, der Engländer überlegt, der Spanier ist schlau, voraussehend, der Franzose übereilt, der Italiener ist fein. Der Charakter des Deutschen ist Ernst, des Engländer's Gutmüthigkeit, des Franzosen heiterer Sinn, des Italiener's Fügsamkeit.

Bačnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

**Bačnang. [Lehrlings-Gesuch.]** Der Unterzeichnete sucht einen wohlherzogenen Jungen um ein billiges Lehrgeld in die Lehre zu nehmen. Koch, Schneidermeister.

Auflösung der Charade in Nr. 21:  
Heuschrecken.

**Bačnang.**  
Naturalien = Preise vom 17. März 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	24	10	—	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	12	4	57	4	48
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	—	3	50	3	40
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	40	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . .	—	48	—	—	—	—
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen = Brod . . . . . 48 kr.  
Der Kreuzer = Weck soll wägen . . . . . 9 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . . . .	6	kr.
— Rindfleisch geringeres . . . . .	5	—
— Kuhfleisch gemästetes . . . . .	5	—
— Kuhfleisch geringeres . . . . .	3	—
— Kalbfleisch . . . . .	6	—
— Schweinefleisch . . . . .	8	—
— Schweinefleisch abgezogen . . . . .	7	—
— Hammelfleisch gemästetes . . . . .	—	—
— Hammelfleisch geringeres . . . . .	—	—

**Heilbronner Frucht = Preise vom 13. März.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	4	22	4	18	4	6
„ Korn . .	6	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	5	28	5	20	5	4
„ Haber . .	3	58	3	53	3	36

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bačnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murrthal = Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Bačnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 24.

Dienstag den 23. März

1841.

Geb. Joh. Cario 1499 zu Dietigheim. Hatte große astrologische und mathematische Kenntnisse. Unter andern zeichnet sich eine Prophezeiung aus: „Nach dem Jahr 1693 wird sich begeben eine der größten Zusammenfügungen und eine ganze Erfüllung zehn Saturnischer Umwälzungen, das im J. 1789 gar geendet wird. Und so alsdann die Welt noch wird stehen, dann werden große wunderbare Geschichten geschehen von Ueänderungen, Wandlungen und Zerstörungen, besonders in den Gesezen und Sekten christlicher Ordnungen.“

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bačnang.** Nach der Verordnung vom 5. Septbr. 1817, betreffend das Schreibereiwesen, müssen auch in kleinen Dörfern und Weilern die Gemeinberechnungen jährlich revidirt und oberamtlich justifizirt werden.

Um hierüber eine Uebersicht zu erhalten, werden die Vorsteher von Gemeinden, zu denen Parzellen gehören, aufgefordert, in 14 Tagen zu berichten, auf welche derselben die Verordnung Anwendung findet, wie es seither mit dem Rechnungswesen gehalten worden ist und ob die Rechner eine förmliche Rechnung selbst zu stellen im Stande sind.

Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen Realgemeinderechte bestehen, haben in derselben Zeit anzuzeigen, ob jährlich eine mit den erforderlichen Beweis-Urkunden versehene Rechnung schriftlich abgelegt, den sämtlichen Gemeinberechtigten zur Einsicht und Prüfung vorgelegt und durch ihre Unterschrift anerkannt wird.

Den 21. März 1841.

Oberamt.

Stočk Mayer.

**Bačnang.** Von der Amtsversammlung ist am 28. Dezbr. v. J. beschlossen worden, von dem in Hall erscheinenden landwirthschaftlichen Wochenblatt für jede Gemeinde ein Exemplar anzuschaffen.

Die bis jetzt erschienenen Blätter werden nun den Ortsvorstehern mit dem Auftrag zugeschickt, dafür zu sorgen, daß diese Zeitschrift auch vielseitig gelesen und zu dem Ende in Circulation gesetzt wird.

Den 21. März 1841.

Oberamt.

Stočk Mayer.

**Bačnang. [Diebstahl = Anzeige.]** Zu Anfang dieses Monats sind der ledigen Gottlieb Pöffelhardt von Lammersbach, nachfolgende Gegenstände entwendet worden: 6 reustene Hemder mit G.L. bezeichnet, 2 wollene Röcke, 1 leinener gestreifter Rock, 1 rothgestreifter Barchetrock, 1 geschlagener wollener Rock, 1 reustener Rock, 5 baumwollene Halstücher, 1 rothzigen, 1 seidenes und 1 schwarzes Merino = Halstuch, 5 zizene Schürzen, 2 Barchet = Schürzen, 1 blauwollener Kittel, 3 zizene Kittel, 2 paar baumwollene und 6 paar leinene Strümpfe, 1 schwarze Bandhaube und 7 schwarze Florhauben, 1 paar alte Schuhe und 1 Gesangbuch.

Dies wird mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, zu Entdeckung des Diebs und Herbeischaffung des Entwendeten nach Kräften mitzuwirken.

Den 20. März 1841.

Oberamts = Gericht.  
G. Uet. Speidel.

**Bachnang.** [Diebstahl-Anzeige.] In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. ist dem Christian Jung von Mittelbrüden und Adam Grimmer von da, 1 Mörchel, 1 Holzbeil, 1 Päckchen Tabak und 6 Ellen Zwisch entwendet worden, was zu dem bekannten Zweck hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 20. März 1841.

K. Obergerichts-Gericht.  
G.-Act. Speidel.

**Bachnang.** Sämmtliche Ortsvorstände werden hiemit aufgefordert, binnen 8 Tagen gemein-deräthliche Urkunden

- 1) über den Allmandobst-Erlös vom Jahr 1840 sammt dem Behentgeld-Betrag,
  - 2) über die von 1840/41 entstandenen Neu-brüche und
  - 3) über die zur gemein-deräthlichen Erkenntnis gekommenen Feldbau-Veränderungen nach Abschnitt 8 der Verordnung vom 23. Febr. 1829 (Staats- und Regierungs-Blatt von 1829 Seite 127),
- je abgefordert ausgefertigt, hieher einzusenden.  
Den 18. März 1841.

K. Kameralamt.  
Scheffold.

**Murrhardt.** [Schäfereigut = Ver-pachtung.] Das dortige Schäfereigut wird  
Dienstag den 30. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,

in der Sonne daselbst nochmals im Ganzen, und dann auch Morgenweis auf 9 weitere Jahre im Aufstreich öffentlich verpachtet werden, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.  
Bachnang den 19. März 1841.

K. Kameralamt.  
Scheffold.

**Murrhardt.** [Holz-Verkauf.] In den Stadtwaldungen Trailbrück und Siebenknie werden am

Freitag und Samstag,  
den 26. und 27. März d. J.,  
folgende Holzquantitäten gegen gleich baare Zah-lung zum öffentlichen Aufstreich gebracht, und zwar:  
17 Stück Forchen,  
44 — Bauholzstämmen und  
225 — Roth- und Weiß-Tannen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der Hörschbach-Mühle.  
Den 15. März 1841.

Stadtpfleger Wengert.

**Oppenweiler.** [Gläubiger-Aufruf.] Jakob Rebstock, Bürger und Schuhmachermeister dahier, hat an seinen Sohn Georg Rebstock sein besitzendes Haus und Güterstücke verkauft. Um

den Kauffchilling richtig verweisen zu können, so werden die Gläubiger des Jakob Rebstock aufgefordert, innerhalb 30 Tagen ihre Forderungen bei dem Schultheißenamt schriftlich oder mündlich anzuzeigen.  
Den 22. März 1841.

Schultheiß Schlipf.

**Sell,** Obergerichts-Bachnang. [Schafweide-Verleihung.] Am Montag den 29. März wird die hiesige Commu-Schafweide, die an Michaeli dieses Jahrs ihren Anfang nimmt, wiederum auf 3 Jahre verliehen werden.  
Den 16. März 1841.

Anwalt Stelzer.

### Privat-Anzeigen.

**Bachnang.** [Saatlein, Klee- und Esper-Saamen.] Schöner neuer dreiblättriger und ewiger Kleesaamen, sowie auch Esper, Ruffischer und Ueberrheiner Leinsaamen, sind in reiner Waare billigst zu haben bei

E. F. Krell's Wittwe.

**Bachnang.** Neuer dreiblättriger und ewiger Kleesaamen, sowie Ueberrheiner Saatlein, in voll-kommenen ächten, reinen Qualitäten bei

Albert Kugler.

**Bachnang.** Italienische Haselnüsse, — als Desert — empfohlen von

Albert Kugler.

**Bachnang.** [Kleesaamen.] Dreiblättriger und ewiger Kleesaamen in bester Qualität verkauft zu den billigsten Preisen

Albert Isenflamm.

**Bachnang.** [Kleesaamen und Saat-Lein.] Schöner dreiblättriger und ewiger Klee-saamen und üherrh. Saatlein, für dessen Aechtheit garantiert wird, hat um billigen Preis zu verkaufen

E. Beutler.

**Bachnang.** [Saatlein-Empfehlung.] Aecht russischen Leinsaamen verkauft

E. Duhg, Seilermeister.

**Bachnang.** [Empfehlung.] Der Unter-zeichnete empfiehlt sich in Verfertigung von eiser-nen Geldkassen in möglichst billigen Preisen, und ersucht diejenigen, welche Anschaffungen in diesem Artikel zu machen haben, die Kasse der hiesigen Stadtpflege vorher besichtigen zu wollen, welche in jeder Beziehung sehr zweckmäßig gefertigt ist.  
Den 21. März 1841.

J. Jakob Mürdter, Schlossermeister.

Scheuer zu verkaufen oder zu ver-pachten. Eine Scheuer hat, je zur Hälfte oder ganz, zu verkaufen oder auch zu verpachten. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

**Bachnang.** [Wiese-Verpachtung.] Die Unterzeichnete hat ungefähr 6 Brtl. Wiesen in den Brunnenwiesen auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten, und ladet die Liebhaber hiezu ein.  
Den 16. März 1841.

Unterförster Sorg's Wittwe.

**Bachnang.** [Wohnung zu vermie-then.] In meinem Neben Hause ist eine freund-liche Wohnung zu vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Holzplatz, und ist bis Georgi zu beziehen.

Michael Holzwarth, Bäcker.

**Bachnang.** [Heu zu verkaufen.] Un-terzeichneter hat ungefähr 40 Ctr. Heu und Hoch-Kleeohmb zu verkaufen, und kann dieses Quantum im Ganzen oder theilweise abgegeben werden.

Jakob Breuninger, Rothgerber,  
wohnhaft am sogenannten Pfahlmarkt.

**Bachnang.** [Lehrlings-Gesuch.] Der Unterzeichnete sucht einen wohlherzogenen Jungen um ein billiges Lehrgeld in die Lehre zu nehmen.  
Koch, Schneidermeister.

**Bachnang.** [Geld auszuleihen.] 130 fl. Pfleggeld sind gegen gefehliche Sicherheit bis Georgi auszuleihen. Von wem? ist bei der Re-daction dieses Blattes zu erfragen.

**Steinbach,** Obergerichts-Bachnang. [Flachs-Leinsaamen.] Bei dem Unterzeichneten ist wie-der ächter, reingepulter, Breisgauer Flachslein-saamen, vom Jahrgang 1839 das Sri. zu 6 fl., vom Jahrgang 1840 das Sri. zu 5 fl. 36 kr. zu haben.

Schulmeister Schäffer.

**Strümpfelbach.** [Geld auszuleihen.] Gegen gefehliche Sicherheit sind bis Georgi 450 fl. zum Ausleihen parat bei

Michael Dautel.

**Bachnang.** Bürger-Listen sind auf schö-nem starken Papier für 24 kr. per Buch vorrätzig zu haben bei

J. Berthold, Buchdrucker.

### Das erste Weilchen.

Weilchen, mit dem blauen Kleide  
Und mit frischem Grün geschmückt,  
Du im lieblichen Gescheide,  
Wie dein Anblick mich entzückt!  
Wie du freundlich bist und milde,  
Erstes, holdes Frühlingskind,  
Wie in deinem schönen Bilde  
Glanz und Duft vereinigt sind!

Zur Verkünderin erkoren  
Einer wonnevollen Zeit,  
Stehst du grüßend an den Thoren  
Neuer Lenzesfröhlichkeit.  
Bäche rauschen dir entgegen,  
Sanft umspülend deinen Fuß,  
Und von ländlichen Gehegen  
Winken Knospen dir zum Gruß.

Weilchen, deine Kränze schlingen  
Sich durch's ganze Leben hin!  
Liebevoller Kinder bringen  
Dich mit unschuldsvollem Sinn  
Ihrer Mutter; holde Bräute  
Lieben deinen duft'gen Strauß,  
Und mit dir beim Festgeläute  
Wandeln sie zum Gotteshaus.

Wann der Vater von der Reise  
Zu den Seinen wiederkehrt,  
Wird im häuslich stillen Kreise  
Ihm ein Weilchenstrauß bescheert;  
Im Gesangbuch der Matrone  
Bist du, Weilchen, oft zu seh'n,  
Wann beim ernsten Orgeltone  
Gläubige versammelt steh'n.

Erstes Weilchen, erste Liebe,  
Erster Nachtigall Getön,  
Erster Dichtung Göttertriebe,  
Erste Sehnsucht, o wie schön!  
Erster Trank aus gold'ner Schaale,  
Uns von Hebe dargebracht,  
Erste Freundschaftsideale,  
Ersten Kusses Zaubermacht!

Alles Erste, wie entzückend,  
Und wie hold ist seine Spur!  
So, das ganze Herz beglückend;  
Kommt's Einmal im Leben nur;  
Ja nur Einmal, wie vor allen  
Uns das erste Weilchen werth,  
Wann der Schmuck der Frühlingshallen  
Sich im Sonnenstrahl verklärt.

Weilchen, deiner schönen Seele  
Neigt die meinige sich zu!  
Eine Blumenphilomele,  
Lenzverkünderin, bist du,  
Und du führst den frohen Reigen  
Der Gespielen festlich an,  
Die dem schwanken Zweig entsteigen  
Und dem grünen Wiesenplan.

Knospe sprengt den grünen Riegel,  
Der ihr Haus verschlossen hält;  
Bald auch lösen sich die Siegel  
Einer bunten Blütenwelt.

Prächtig flattern schon die blauen  
Fahnen in der Morgenluft;  
Rings auf den besonnten Auen  
Alles Leben, Glanz und Duft!

Glücklich, wer noch in dem Lenze  
Seiner gold'nen Jugend steht;  
Bald verwelken diese Kränze,  
Und der zarte Duft verweht.  
Frühling kehrt alljährlich wieder,  
Doch des Lebens schöner Mai  
Steiget Einmal nur hernieder,  
Und schwebt, wie ein Traum, vorbei.

**Miscellen.**

Ulm den 16. März. Vorgestern früh ereignete sich in Donauwetten, D.N. Wiblingen, ein sehr tragischer Vorfall. Der Ortsgeistliche, ein junger Mann von 33 Jahren, ermordete sich und seine Schwester, die ihm das Hauswesen führte, indem er der Letzteren den Hals abschnitt und die Ader öffnete und hierauf sich selbst durch einen Pistolenschuß das Leben nahm. Beide Unglückliche lebten noch 1-2 Stunden. Sie sollen die Nacht hindurch im Gespräch mit einander aufgeblieben sein, wobei, wie man glaubt, die Schwester dem Bruder Vorwürfe über schlechte Dekonomie gemacht haben dürfte.

(Witterungsprophetie.) Nach Knauer's hundertjährigem Kalender, dessen Witterungsvorherbestimmungen im gegenwärtigen Winter größtentheils eingetroffen sind, ist bis gegen den halben Juni d. J. noch Kälte oder Reif zu erwarten. Hilmar in Gotha will dagegen wissen, daß schon mit dem 24. März das schönste Frühjahr beginnt, und ein schöner Lenz, ein wunder-schöner warmer Sommer, ein segenvoller Herbst zu erwarten ist. Wer wird wohl Recht haben?

Vor einigen Tagen versteigerte in York ein zärtlicher Ehemann seine Ehefrau an den Meistbietenden und meinte, als er 7 1/2 Schilling für sie bekam, er habe jedenfalls einen guten Handel gemacht. Die Frau versicherte, er sei geschenkt zu theuer, und die Umstehenden waren der Meinung, beide hätten Recht.

Noch nie ist eine Zeit gewesen, wo man so eifrig und mit Erfolg darauf bedacht war, die Menschheit vorwärts zu bringen. Der Dampf-wagen wird in England schon nicht mehr bloß auf Eisenbahnen, sondern auch auf gewöhnlichen Wegen mit dem besten Erfolg gebraucht, und

geht's so fort, so fahren wir Alle bald, auch ohne Eisenbahnen mit elektromagnetischer Kraft.

Es scheint, die Mäßigkeitsvereine haben einen mächtigen Patron gefunden. Aus allen Gegenden berichtet man, daß die Säufer in diesem Frühjahr vergehen wie der Schnee. In manchen Dörfern soll die Art fast ausgegangen sein und den wenigen übrigen steht das Messer an der Kehle.

**Winnenden.**

**Naturalien-Preise vom 18. März 1841.**

Frucht-gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	9	36	9	7	8	32
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	10	5	5	4	50
„ Roggen . .	7	28	7	9	6	56
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	56	6	26	6	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	—	3	48	3	50
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	8	1	4	1	—
„ Linsen . .	1	8	1	4	1	—
„ Weiszkorn . .	—	56	—	52	—	48
„ Ackerbohnen . .	—	56	—	52	—	48
„ Wicken laut . .	—	48	—	44	—	40
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen = Brod . . . . .	18 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen . . . . .	9 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	— kr.
„ Rindfleisch . . . . .	6 —
„ Kalbfleisch . . . . .	— —
„ Schweinefleisch . . . . .	6 —
„ Hammelfleisch . . . . .	8 —
„ Schafffleisch . . . . .	— —

**Heilbronner Frucht-Preise vom 17. März.**

Frucht-gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	9	6	9	5	9	—
„ Dinkel . .	4	26	4	18	4	6
„ Korn . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	9	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	5	24	5	21	5	20
„ Haber . .	4	—	3	54	3	44

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup> 25.

Freitag den 26. März

1841.

Gest. Herzog Leopold Eberhardt von Württemberg 1729. Mancher Regent würde wohl bei der Nachwelt in minder dunkelm Lichte erscheinen, wenn man ihn zu seinem künftigen hohen Amte gehörig gebildet hätte. Herzog Leopold Eberhardts Vater, Georg, ließ ihn arabisch lernen und den Koran lesen. Sollte nicht die Lesung desselben es erklären, daß er sich's für erlaubt hielt, wie ein Serai zu halten, und zu fast gleicher Zeit mit einer Schlesiern, nachheriger Gräfin Sponck, und zwei Töchtern eines kaiserlichen Hauptmanns, Esperence, Kinder zu zeugen? Trotz dieser vielen Kinder hatte er doch keinen Nachfolger, und das Land fiel nach langwierigen Prozessen an den Hauptstamm Württemberg zurück.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Bachnang. Dem Polizeiwachtmeister Halt wurden unlängst in seinem Garten in der Bütten 5 junge Bäume umgefägt.

Da angenommen werden muß, daß diese schändliche Handlung aus Rache wegen einer Amtshandlung des ic. Halt verübt worden ist, so hat man ihm nicht nur den Schaden mit 30 fl. aus der Stadtkasse ersetzt, sondern es wurde auch vom Stadtrath beschlossen, dem Entdecker des Thäters neben Verschweigung seines Namens, wenn dieß thunlich ist, eine Belohnung von 22 fl. aus der Stadtkasse ausbezahlen zu lassen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 25. März 1841.

Stadtschultheißenamt.  
Monn.

Murrhardt. [Schäfereiguts = Verpachtung.] Das dortige Schäfereigut wird

Dienstag den 30. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,  
in der Sonne daselbst nochmals im Ganzen, und dann auch Morgenweis auf 9 weitere Jahre im Aufstreich öffentlich verpachtet werden, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Bachnang den 19. März 1841.

K. Kameralamt.  
Scheffold.

Unterweiffach. [Beifuhr = Accord.] Montag den 29. dieß, Morgens 8 Uhr, wird ein Beifuhr = Accord über Holzsaamen von dem Saamen-Magazin Reichenberg bis Unterweiffach von circa 10 Etr. hier vorgenommen werden, wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

Revierförster  
Seig.

Murrhardt. [Zugelaufener Hund.] Bei dem Bauer Johannes Schmid in Steinberg hat sich ein großer Metzgerhund, von gelber Farbe, grauen Ohren, eingestellt. Der Eigenthümer des Hundes hat sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Stadtschultheißenamt.

Oberbrüden. [Widerrufung.] Heute erscheint vor unterzeichneter Stelle Georg Daif, Bauer im Trailhof, mit der Anzeige, daß er, da er schon vor einem Jahr dem Gottlieb Fiechtner, Weißgerber von Welzheim, die Generalvollmacht gegeben, in sein des Georg Daif's Namen zu handeln, mit Hofkauf ic. handeln und dergleichen, aber unter der Zeit durch Gottlieb Fiechtner in solche Verwicklungen, Kosten und Schaden gekommen, daß er sich hieraus ohne großen Schaden nicht mehr losmachen könne. Nun lasse er in den öffentlichen Blättern diese General-Vollmacht des Gottlieb Fiechtner von Welzheim